

**Schulinterner
Lehrplan
Praktische Philosophie
zum Kernlehrplan G9
für die Sekundarstufe I**

basierend auf dem KLP GY SI vom 23.06.2019



Stand: 27. Januar 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Die Fachgruppe Praktische Philosophie & Philosophie	3
1.2	Das Fach Praktische Philosophie am Couven Gymnasium	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen.....	5
2.2	Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben.....	12
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	14
2.3.1	Grundsätze der Unterrichtsgestaltung.....	14
2.3.2	Lehr- und Lernmittel.....	15
2.3.3	Grundsätze zur individuellen Förderung.....	15
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	16
4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	19
4.1	Grundsätze der Leistungsbewertung	19
4.2	Beurteilung der sonstigen Leistungen	21
5	Qualitätssicherung	23
5.1	Evaluation.....	23
5.2	Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr	25

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Die Fachgruppe Praktische Philosophie & Philosophie

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Philosophie neun Lehrkräfte, von denen drei die Facultas für die Sekundarstufe II besitzen. Vier Lehrkräfte haben mit einem Zertifikatskurs die Lehrbefähigung für das Fach Praktische Philosophie erworben. Das Team wird im Schuljahr 2020/21 durch zwei Studienreferendarinnen ergänzt. Im Rahmen des Lehrerraumkonzeptes am Couven Gymnasium unterrichten 3 Lehrkräfte im C2-Trakt der Schule. Hier befinden sich (besonders im Raum C 221) daher viele Materialien für den Unterricht, auf die alle Lehrkräfte zugreifen können. In Ergänzung zu den eingeführten Lehrwerken (siehe unten) wird durch ein Abonnement der Unterrichtseinheiten „rabbits“ die Materialgrundlage für die Planung des Unterrichts ständig erweitert. Im unmittelbaren Umfeld der Schule werden Kirchen, die Synagoge, die Moschee und auch das Philosophieinstitut „Logoi“ als außerschulische Lernorte genutzt.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Couven Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Philosophie das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Die Ausrichtung am rationalen Diskurs, der von Schülerinnen und Schülern mit ganz unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltanschauungen eine sachorientierte, von gegenseitiger Achtung getragene Auseinandersetzung um tragfähige normative Vorstellungen verlangt, lässt den Philosophieunterricht zu einem Ort werden, an dem Werteerziehung konkret erfahrbar werden kann. Am Couven Gymnasium lernen viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aus den verschiedensten Ländern und Kulturen der Welt. Die Verständigung zwischen Kulturen, die Erziehung zu Toleranz und respektvollem Umgang mit unterschiedlichen Wertesystemen, eine Auseinandersetzung bezüglich universaler Grund- und Menschenrechte sowie die Hinterfragung (vermeintlich) geltender Normen und Werte spielen im Rahmen des Philosophieunterrichts eine zentrale Rolle.

1.2 Das Fach Praktische Philosophie am Couven Gymnasium

Das Couven-Gymnasium liegt in der Stadt Aachen und beschult vor allem Schülerinnen und Schülern aus dem Stadtgebiet, daneben aber auch solche aus dem erweiterten Umkreis. Einige Schülerinnen und Schüler kommen aus den deutschsprachigen Gemeinschaften in Belgien oder den Niederlanden zum Couven-Gymnasium. Insgesamt besuchen rund 1200 Schülerinnen und Schüler die fünfzügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich knapp 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgang zu verzeichnen, was eine Verstärkung der Zahl im Übergang von Jahrgang 9 in die EF darstellt. Das Couven-Gymnasium ist seit 2011 zertifizierte Europaschule, nachdem bereits seit 1989 ein bilingualer Zweig einen englischsprachigen Schwerpunkt aktuell mit den Sachfächern History, Geography sowie Biology erfolgreich anbietet. Ab der Jahrgangsstufe 5 wird am das Fach Praktische Philosophie durchgängig als Ersatzfach für Religion unterrichtet. In der Oberstufe wird in den Jahrgangsstufen 10 bis 12 das Fach Philosophie als ordentliches Fach im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld angeboten; aufgrund der (zusätzlichen) Funktion von Philosophie als Ersatzfach für Religion werden in der Regel in den Stufen 10 und 11 zwei bis drei Philosophiekurse mit ca. 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet, in der Q2 wird das Fach dann in zwei bis drei Grundkursen mit durchschnittlich 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern weitergeführt. Pro Abiturjahrgang entscheiden sich in der Regel zwischen zehn

und zwanzig Schülerinnen und Schüler für Philosophie als Abiturfach, wobei es die überwiegende Zahl als mündliches Prüfungsfach wählt.

Durch die beide Sekundarstufen abdeckende Zusammensetzung der Fachgruppe sind Absprachen über die Vermeidung von Dubletten im Philosophieunterricht der Sek I und Sek II leicht möglich; auch Fragen nach dem eigenständigen, dabei gleichwohl auf die Oberstufe vorbereitenden Charakter des Faches Praktische Philosophie können auf diese Weise gut bedacht werden. Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Räume der Schule verfügen über eine gute mediale Ausstattung (v. a. Beamer, DVD-Player, Videogeräte), in denen visuelle Medien auf großen Leinwänden in abgedunkelten Räumen präsentiert werden können.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen und Inhalten zu verschaffen. Grundsätzlich gilt: Sind zu einem Fragenkreis zwei Themenschwerpunkte angegeben, so gelten diese alternativ.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereiche (Kompetenzschlüssel 5 / 6)

Personale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
• benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit	p1
• erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander	p2
• klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen	p3
• vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber	p4
• erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen	p5
• beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie	p6
• erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich	p7
• setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.	p8
Soziale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
• erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes	so1
• hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen	so2
• unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar	so3
• überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen	so4
• erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch	so5
• unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen	so6
• unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse	so7
• üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein	so8
• erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.	so9
Sachkompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
• erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsamen Lösungsmöglichkeiten	sa1
• beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien	sa2
• formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen	sa3
• beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch	sa4
• beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven	sa5
• erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie	sa6
• beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.	sa7
Methodenkompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
• beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt	m1
• erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension	m2
• untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her	m3
• begründen Meinungen und Urteile	m4
• üben kontrafaktisches Denken ein	m5
• bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander	m6
• hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein	m7
• schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.	m8

Jahrgangsstufe 5/6

Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

	in Jahrgangsstufe	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz
Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst					
Ich und mein	5	p1-4	so1-4	sa1-4	m1-5, m7, m8
Freizeit, freie	6	p1-4, p6	so1-4	sa1-4	m1-5, m7, m8
Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen					
Der Mensch in der Gemeinschaft	5	p1-7	so1-9	sa1-5, sa7	m1-8
Umgang mit Konflikten	6	p1-7	so1-9	sa1-5, sa7	m1-8
Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln					
Wahrhaftigkeit und Lüge	5	p3, p4, p5	so1-3,	sa1, sa3,	m1-8
„Gut“ und Böse“	6	p3, p4, p5	so1-3, so6,	sa1, sa3, sa4, sa5	m1-8
Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft					
Regeln und Gesetze	5	p3-7	so1-7	sa1, sa3, sa4	m1-8
Armut und Wohlstand	6	p3-7	so1-7, so9	sa1, sa3, sa4	m1-8
Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik					
Tiere als Mit-Lebewesen	5	p3-7	so1-3, so6, so7	sa1, sa3, sa4	m1-5, m7, m8
Leben von und mit der Natur	6	p3-5, p7	so1-6	sa1, sa3, sa4	m1-5, m7, m8

Kompetenzbereiche (Kompetenzschlüssel 7)

Personale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck 	p1
<ul style="list-style-type: none"> artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen 	p2
<ul style="list-style-type: none"> erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung 	p3
<ul style="list-style-type: none"> bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen 	p4
<ul style="list-style-type: none"> diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive 	p5
<ul style="list-style-type: none"> stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen 	p6
<ul style="list-style-type: none"> treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung 	p7
<ul style="list-style-type: none"> erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten 	p8
Soziale Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft 	so1
<ul style="list-style-type: none"> denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive 	so2
<ul style="list-style-type: none"> reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um 	so3
<ul style="list-style-type: none"> erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt 	so4
<ul style="list-style-type: none"> lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz 	so5
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet 	so6
<ul style="list-style-type: none"> lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft 	so7
Sachkompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten 	sa1
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritische mit neuen Medien um und reflektieren die 	sa2
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz 	sa3
<ul style="list-style-type: none"> erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an 	sa4
<ul style="list-style-type: none"> begründen kriteriengeleitet Werthaltungen 	
<ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu 	sa5
<ul style="list-style-type: none"> reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen 	sa6
<ul style="list-style-type: none"> nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen 	sa7
Methodenkompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung 	m1
<ul style="list-style-type: none"> erarbeiten philosophische Gedanken und Texte 	m2
<ul style="list-style-type: none"> erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht 	m3
<ul style="list-style-type: none"> erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser 	m4
<ul style="list-style-type: none"> führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch 	m5
<ul style="list-style-type: none"> analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie 	m6
<ul style="list-style-type: none"> führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens 	m7
<ul style="list-style-type: none"> verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar 	m8

**Jahrgangsstufe 7
(bis einschließlich 9)**

Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

	in Jahrgangsstufe	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz
Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst					
Geschlechtlichkeit und Pubertät	7	p1-4	so1, so2,	sa3, sa5	m1
Freiheit und Unfreiheit	7	p1, p3-5, p7	so1-3, so5-7	sa1-7	m1-8
Leib und Seele					
Gefühl und Verstand	9	p1-4	so1, so3, so5	sa3, sa5	m1-6
Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen					
Rollen- und Gruppenverhalten	7	p1-7	so1-3, so5-7	sa1-7	m1-6
Freundschaft, Liebe und Partnerschaft	8	p1-4	so1-3, so5-7	sa3, sa5-7	m1-3
Begegnung mit Fremden	8	p1-7	so1-3, so5-7	sa1-7	m1-6
Interkulturalität	9	p1-7	so1-3, so5-7	sa1-7	m1-6
Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln					
Gewalt und Aggression	7	p1-7	so1-7	sa1-7	m1-4
Lust und Pflicht	8	p17	so1-3, so5-7	sa1, sa3, sa4	m1-5
Freiheit und Verantwortung	8	p1-7	so1-7	sa1-7	m1-8
Entscheidung und Gewissen	9	p1-8	so1-7	sa1-7	m1-8

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft					
Recht und Gerechtigkeit	7	p1-8	so1-7	sa1, sa3, sa4, sa6, sa7	m1-8
Völkergemeinschaft und Frieden	7	p1-8	so1-3, so5, so6	sa1, sa3, sa4, sa6, sa7	m1-8
Utopien und ihre politische Funktion	8	p1-8	so1-6	sa1, sa3, sa4, sa6, sa7	m1-8
Arbeits- und Wirtschaftswelt	9	p1-8	so1-5, so7	sa1, sa3, sa4, sa6, sa7	m1-8
Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik					
Der Mensch als kulturelles Wesen (Menschenwerk/ Der Mensch, ein Wesen mit Kulturen/ „Mensch“)	7	p4-8	so1-3, so5, so6	sa1-7	m1-5
Technik - Nutzen und Risiko	7	p3, p4, p5, p7	so1-3, so5, so6	sa1-7	m1-5
Der Mensch als kulturelles Wesen (Protestkulturen/ Vom Aussteigen und Mitmachen)	8	p4-8	so1-3, so5, so6	sa1-7	m1-5
Wissenschaft und Verantwortung	8	p3, p4, p7	so1-3, so5, so6	sa1-7	m1-5
Ökologie versus Ökonomie	9	p3, p4, p7	so1-3, so5, so6	sa1-7	m1-5
Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien					
„wahr“ und „falsch“	7	p3, p4	so1-3, so6	sa5, sa6	m1-5, m7, m8
Quellen der Erkenntnis	8	p3, p4	so1-3, so6	sa5, sa6	m1-5, m7, m8

Virtualität und Schein	9	p3, p4	so1-3, so6	sa5, sa6	m1-5, m7, m8
Vorurteil, Urteil, Wissen	9	p3, p4, p8	so1, so2, so3, so6	sa5, sa6	m1-5, m7, m8
Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn :					
Sterben und Tod	7	p1, p4, p8	so1-3	sa3, sa5, sa6	m1-5, m7, m8
Ethische Grundsätze in Religionen (Jüdische)	8	p8	so1-3	sa3, sa5, sa6	m1-5, m7, m8
Menschen- und Gottesbilder in Religionen	8	p8	so1-3	sa1, sa3-7	m1-5, m7, m8
Glück und Sinn des Lebens	9	p1-4, p6-8	so1-3, so5-7	sa3, sa5, sa6	m1-5, m7, m8
Ethische Grundsätze in Religionen (Islam/Buddhismus)	9	p8	so1-3	sa3, sa5, sa6	m1-5, m7, m8

2.2 Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben

Nr.	Thema	Zentrale Kompetenz	Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Zeitbedarf
5.1	Die Frage nach dem Selbst	Benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit	Ich und mein Leben	Biographische Rekonstruktion, Herkunft und Identität	8
5.2	Die Frage nach dem Anderen	Hören dem Anderen zu, nehmen Gefühle und Stimmungen wahr, fassen Gedanken zusammen	Mensch unter Menschen	Ich, Du und Wir	8
5.3	Die Frage nach dem guten Handeln	Beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese	Moral und Werte	Wahrheit und Lüge	8
5.4	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Erkennen Ursprung und Existenz der Welt als philosophisches Problem	Schöpfung, Philosophie und Wissenschaft	Wissenschaftliche und religiöse Deutungsperspektiven	8
6.1	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Erkennen Zusammenhänge lebendiger Systeme, entwickeln nachhaltiges Verhalten	Umweltbewusstsein, ganzheitliches Denken und Handeln	Tiere und Pflanzen als Mit-Lebewesen, Leben von und mit der Natur	8
6.2	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse	Regeln und Gesetze	Regeln vereinbaren und einhalten	8
6.3	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Beschreiben und bewerten Selbstdarstellung, Informationsvermittlung und Umgang mit Medien	Wahrhaftigkeit, Manipulation und Ästhetik	Soziale Netzwerke und ihre Wirkung	8
6.4	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie	Begegnung mit religiöser Praxis	Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen	8
6.5	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Zuständen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten	Gerechtigkeit und Fairness hier und weltweit	Armut und Wohlstand	8

Jahrgangsstufe 7

Fragen-kreis	Unterrichtsthemen	Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise
Die Frage nach dem Anderen	• Freundschaft, Liebe und Partnerschaft	PK: 1, 2, 6 MK: 3, 4, 7, 8 SaK: 3, 4 SoK: 1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch verfassen • Kommunikationsmodelle • Philosophische Texte
Die Frage nach dem guten Handeln	• Gewalt und Aggression	PK: 2, 3, 5, 6, 7 MK: 1, 6, 7 SaK: 2, 4 SoK: 1, 2, 3, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Ursachen von Gewalt • Gewalt per Mouseclick • Betrachtung philosophischer Antworten
Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	• Technik – Nutzen oder Risiko	PK: 1, 2, 7 MK: 5, 6 SaK: 3, 6 SoK: 4, 5, 6	<ul style="list-style-type: none"> • Streitgespräche • Präsentationstechniken • Verantwortung:
			selbstfahrende Autos? <ul style="list-style-type: none"> • Raumfahrt
Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	• Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt	PK: 3, 4, 5, 6 MK: 3, 4 SaK: 4, 7 SoK: 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> • Dilemmadiskussionen • Hinterfragen des eigenen Konsumverhalten • Visionengalerie: Eine andere Welt

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3.1 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Philosophie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen, die sich zum einen auf fächerübergreifende Aspekte beziehen und zum anderen fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

Fachliche Grundsätze:

1. Die dem Unterricht zugrunde liegenden Problemstellungen sind transparent und bilden den Ausgangspunkt und roten Faden für die Material- und Medienauswahl.
2. Der Zusammenhang zwischen einzelnen Unterrichtsstunden wird in der Regel durch das Prinzip des Problemüberhangs hergestellt.
3. Primäre Unterrichtsmedien bzw. -materialien sind philosophische, d. h. diskursiv-argumentative Texte, sog. präsentative Materialien werden besonders in Hinführungs- und Transferphasen eingesetzt.
4. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen; diese werden in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt.
5. Eigene Beurteilungen und Positionierungen werden zugelassen und ggf. aktiv initiiert, u. a. durch die Auswahl konträrer philosophischer Ansätze und Positionen.
6. Erarbeitete philosophische Ansätze und Positionen werden in lebensweltlichen Anwendungskontexten rekonstruiert.

7. Der Unterricht fördert, besonders in Gesprächsphasen, die sachbestimmte, argumentative Interaktion der Schülerinnen und Schüler.
8. Die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen werden kontinuierlich und zunehmend unter Rückgriff auf fachbezogene Verfahren vorgenommen.
9. Die Fähigkeit zum Philosophieren wird auch in Form von kontinuierlichen schriftlichen Beiträgen zum Unterricht (Textwiedergaben, kurze Erörterungen, Stellungnahmen usw.) entwickelt.
10. Unterrichtsergebnisse werden in unterschiedlichen Formen (Tafelbilder, Lernplakate, Arbeitsblätter) gesichert.
11. Die Methodenkompetenz wird durch den übenden Umgang mit verschiedenen fachphilosophischen Methoden und die gemeinsame Reflexion auf ihre Leistung entwickelt.
12. Im Unterricht herrscht eine offene, intellektuelle Neugierde vorlebende Atmosphäre, es kommt nicht darauf an, welche Position jemand vertritt, sondern wie er sie begründet.

2.3.2 Lehr- und Lernmittel

Grundlage ist folgendes Lehrbuch vom Verlag Schöningh:

- für die Jahrgangstufen 5/6: Fair Play 1
- für die Jahrgangstufen 7/8/9: Fair Play 2

Des Weiteren werden den Themenkreisen zugehörig entsprechende Materialien als Zusatz ausgewählt, z.B. aus unserem Abonnement von „rabbits“. Ab der Klasse 7 kommt zudem das iPad zum Einsatz. Mit Hilfe dessen die SuS Texte lesen und bearbeiten sowie kreativ gestalterische Aufgaben vornehmen können.

2.3.3 Grundsätze zur individuellen Förderung

Im Fachunterricht Philosophie/Praktische Philosophie kann insbesondere durch Unterrichtsmethodik (Arbeits- und Sozialformen) eine gezielte individuelle Förderung erfolgen. Themen und Formen der Erarbeitung sollen die SuS auch auf der emotionalen Ebene ansprechen (Lebensweltbezug, Betroffenheit) und können dadurch zu einem besonders nachhaltigen Lernerfolg führen. Bei vielen Themen bieten sich außerdem Methoden der Binnendifferenzierung in besonderer Weise an, z.B. können verschiedene Aspekte des Themas von Gruppen auf unterschiedlichen Abstraktions- und Anspruchsniveaus erarbeitet werden. Auch Methoden wie Stationenlernen und andere kooperative Lernformen können zur individuellen Förderung dienen.

In möglichst allen Unterrichtsphasen und -reihen sollen Methoden der Binnendifferenzierung zum Tragen kommen und die Selbstständigkeit der SuS gefördert werden. Dies gilt insbesondere für kooperative Arbeitsformen, die eine besondere Möglichkeit bieten, unterschiedliche Aufgabenstellungen für einzelne SuS zu formulieren. Der regelmäßige Wechsel von Partnern bzw. Gruppen v. a. in Dialog, Text- oder Schreibarbeit kann so die Nachhaltigkeit des Unterrichts erhöhen. Zudem steht das reziproke Lehren und Lernen im Vordergrund, da hierdurch eine Einbindung des Vorwissens sowie die Entwicklung und Erweiterung sprachgebundener Kritik- und Reflexionsfähigkeit, vernunftgeleiteter Diskussion und die Ausrichtung an Verständigung und Verbindlichkeit gewährleistet werden kann.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 sind den Fragenkreisen folgende mögliche Unterrichtsinhalte zugeordnet:

Jahrgang Unterrichtsanbindung Sekundarstufe I	+	Zusammenarbeit mit anderen Fächern	außerschulischer Lernort – Kooperationspartner externer Experte	Kontakt / Zuschüsse	Kosten	O/F
Fragenkreis 1 1.1 Ich und mein Leben 1.2 Freizeit, freie Zeit		Politik Erdkunde				F
Fragenkreis 2 2.1 Der Mensch in der Gemeinschaft 2.2 Umgang mit Konflikten		Politik	LOGOI Institut für Philosophie und Diskurs	LOGOI.Institut für Philosophie und Diskurs. Jakobstraße 25a 52064 Aachen phil@logoi.de Tel.: 0241-16025088		
Fragenkreis 3 3.1 Wahrheit oder Lüge 3.2 Gut“ und „böse“		Religion				
Fragenkreis 4 4.1 Regeln und Gesetze 4.2 Armut und Wohlstand		Politik Religion Erdkunde	4.2 Straßenkind für einen Tag terre des hommes, Unicef, Sternsinger	Ute Wendt: ute.wendt@web.de		o
Fragenkreis 5 5.1 Leben von und mit der Natur 5.2 Tiere als Mit- Lebewesen		Erdkunde	5.1.1 Maria Haus, Gemmenicher Weg 45, 52074 Aachen (23 Min.Fußweg von Couven) oder 5.1.2 VIA Integration gGmbH Grüne Eiche 45 Aachen 5.1.3 Cambio Carsharing 5.1.4 Greenpeace 5.1.5 Energeticon (Alsdorf) 5.2 Aachener Tierpark Euregiozoo	Biohofladen Maria Haus. Tel.: (0241) 47701-16045 VIA Integration Barbara Plessmann Tel.:0241/600070 5.1.4 Greenpeace 5.1.5 Angebote für Gruppen ab 11 Uhr möglich, Anmeldung an: ausstellung@greenpeace.de	Keine	F
Fragenkreis 6 6.1 Medienwelten 6.2 „Schön“ und „hässlich“		Politik	6.1.1 Internationales Zeitungsmuseum Pontstr. 13 52062 Aachen (Führungen und Workshops für alle Altersklassen) 6.1.2 WDR Studio Aachen Karmeliterstraße 1-3,	6.1.1 Tel. 0241/432-4998 museumspaedagogik@mail.aachen.de 6.1.2 Fr. Neumann Tel.: 0241-47800 Anmeldung bitte 4-5 Monate vorher.		F
Fragekreis 7 7.1 Vom Anfang der Welt 7.2 Leben u. Feste in unterschiedlichen Religionen		Erdkunde Politik Religion	7.2 Islamisches Zentrum Aachen (Bilal Moschee) e.V. Professor-Pirlet-Str. 20 52074 Aachen	Tel.: 0241- 88 9060	keine	

O/F= obligatorisch / fakultativ

Diese Liste wird stetig erweitert und überarbeitet.

In den Jahrgangsstufen 7 (sowie 8/9) wird aus folgenden Unterrichtsinhalten ausgewählt:

Jahrgang Unterrichtsanbindung Sekundarstufe I	+ Zusammen- arbeit mit anderen Fächern	außerschulischer Lernort – Kooperationspartner externer Experte	Kontakt / Zuschüsse	Kosten	O/F
Fragenkreis 1 1.1 Gefühl und Verstand 1.2 Geschlechtlichkeit und Pubertät 1.3 Freiheit und Unfreiheit 1.4 Leib und Seele	Politik Biologie				F
Fragenkreis 2 2.1 Freundschaft, Liebe und Partnerschaft 2.2 Begegnung mit Fremden 2.3 Rollen- und Gruppenverhalten 2.4 Interkulturalität	Politik Erdkunde	2.4 Unser AC.de Interkulturelles Kochen mit Geflüchteten www.jusos-aachen.de Joseph- von-Görres-Straße 19, Aachen	2.4 Tel.: 0241-95 16 125	Keine	
Fragenkreis 3 3.1 Lust und Pflicht 3.2 Gewalt und Aggression 3.3 Entscheidung und Gewissen 3.4 Freiheit und Verantwortung	Religion				
Fragenkreis 4 4.1 Recht und Gerechtigkeit 4.2 Utopien und ihre politische Funktion 4.3 Arbeits- und Wirtschaftswelt 4.4 Völkergemeinschaft und Frieden	Politik Religion Erdkunde				
Fragenkreis 5 5.1 Der Mensch als kulturelles Wesen 5.2 Technik – Nutzen und Risiko 5.3 Wissenschaft und Verantwortung 5.4 Ökologie versus Ökonomie	Erdkunde Erdkunde Politik	5.2 MMI Institut für <i>Mensch-Maschine-Interaktion</i> RWTH Ahornstraße 55 Aachen eRobotik und ihre Anwendung in den Bereichen Industrie, Umwelt und Weltraum		keine	

Fragenkreis 6 6.1 „Wahr“ und „falsch“ 6.2 Virtualität und Schein 6.3 Urteil, Wissen 6.4 Quellen der Erkenntnis	Politik				
Fragekreis 7 7.1 Glück und Sinn des Lebens 7.2 Menschen- und Gottesbilder in Religionen Ethische Grundsätze in Religionen 7.3 Sterben und Tod	Politik Religion	7.2.1 Lehr-Lern-Labor Gesellschaftswissenschaften „GoAIX – Glaubensorte erforschen“ www.goaix.rwth-aachen.de 7.2.2 Jüdische Kultusgemeinde Synagogenplatz 23 52062 Aachen 7.3 Jüdische Friedhof Lütticher Str. 39 Aachen Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 8:00 - 17:30 Uhr	7.2.1 Dipl.-Gyml. Theresia Jägers, Tel.: +49 241 80 25438, E-Mail: theresia.jaegers@ipw.rwth-aachen.de 7.2.2 Tel: 0241- 477800 Öffnungszeiten Mo. - Fr. von 8:00 - 14:00Uhr	Keine	

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Da im Fach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Hierbei handelt es sich um untereinander vernetzte Teilkompetenzen, die den didaktischen Perspektiven des Faches entsprechen:

Personale Kompetenz:

Befähigung der Schüler, ihre eigene Rolle in bestimmten Lebenssituationen zu erkennen und eine Persönlichkeit mit reflektierter Wertbindung zu entwickeln.

Soziale Kompetenz:

Befähigung der Schüler, respektvoll und kritisch mit anderen Menschen und deren Überzeugungen und Lebensweisen umzugehen und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Sachkompetenz:

Befähigung der Schüler, Gegenstände (insbesondere Texte) aus den verschiedenen Inhaltsbereichen und Problemfeldern des Faches Praktische Philosophie zu erfassen, zu verstehen und selbstständig und begründet zu beurteilen

Fachbezogene und fachübergreifende Methodenkompetenz:

Befähigung der Schüler, fachspezifische Methoden sowie fachunabhängige Arbeits-techniken zu den Zielen und Problemfeldern des Faches anzuwenden.

- Selbstvertrauen und Ich-Stärke ausbilden
- Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen
- sich an Prinzipien der Vernunft orientieren
- Urteilsfähigkeit entwickeln
- Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln
- die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren
- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen
- Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden
- den Anderen anerkennen und achten
- Empathiefähigkeit entwickeln und stärken
- die Perspektive des Anderen einnehmen
- andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und tolerieren
- mit anderen kooperieren
- vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen
- mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen

- Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen
- den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren
- Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren
- Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern
- Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und darstellen
- wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen
- - die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das interkulturelle Zusammenleben beurteilen
- Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben
- Texte und andere Medien erschließen
- Begriffe klären und angemessen verwenden
- argumentieren und Kritik üben
- gedankliche Kreativität entwickeln
- Wertkonflikte bearbeiten
- - philosophische Gespräche führen und Texte schreiben

Der Erwerb der o.g. Kompetenzen steht in engem Zusammenhang mit den Perspektiven und Fragekreisen des Faches und soll bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden. Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, den Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle im KLP ausgewiesenen Kompetenzbereiche (s.o.) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und ggfs. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.

Die Leistungsbewertung stellt auch eine Grundlage für die weitere Förderung der Schüler dar. Daher ist es wichtig, dass neben der Bewertung möglichst auch eine „Diagnose des erreichten Lernstandes“ erfolgt und „individuelle Hinweise für das Weiterlernen“ gegeben werden, um somit zum Weiterlernen zu ermutigen. „Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können“. Die angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Aufgrund der weltanschaulichen und religiösen Neutralität des Faches erfolgt die Leistungsbewertung unabhängig von Wertungen und Urteilen von Schülern, in denen sich ihre weltanschauliche und religiöse Bindung ausdrückt. Die Bekanntgabe der Kriterien zur Leistungsbewertung sowie Leistungsrückmeldungen entsprechen den Allgemeinen Grundsätzen zur Leistungsbewertung am Couven Gymnasium.

4.2 Beurteilung der sonstigen Leistungen

Die Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit (SoMi) im Fach Praktische Philosophie richtet sich nach den Vorgaben des KLP sowie den allgemeinen Grundsätzen des Couven Gymnasiums zur Bewertung der SoMi. Sie erfolgt durch kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung, punktuelle Überprüfungen in fest umrissenen Bereichen sowie durch längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die einzeln oder in einer Gruppe bearbeitet werden, und umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, d.h. Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns im unterrichtlichen Zusammenhang.

Im Zentrum stehen die Kompetenzerwartungen des KLP und im Verlauf der Sekundarstufe I soll durch eine geeignete Vorbereitung zudem sichergestellt werden, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Der KLP nennt als fachspezifisch relevante Aspekte der Bewertung der SoMi:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung.

Zur SoMi zählen folgende Leistungen, deren Bewertung in den folgenden Unterkapiteln präzisiert wird:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- regelmäßig vorliegende Hausaufgaben
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

Mündliche Beiträge zum Unterricht

Als mündliches Fach setzt das Fach Praktische Philosophie einen Schwerpunkt auf das Unterrichtsgespräch. Mündliche Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.

Die Beteiligung an Gesprächsformen im Unterricht ist unverzichtbarer Bestandteil der Leistung im Fach. Hierzu zählen z.B. freie, problemorientierte oder textgebundene Unterrichtsgespräche, Partner- und Gruppenarbeiten. Bei Partner- und Gruppenarbeit werden zudem die Fähigkeit, die Gruppenarbeit zu planen, aufzuteilen und zu strukturieren, die Bereitschaft, die eigene Arbeit in das gemeinsame Ziel einzubringen sowie die Qualität der Gestaltung in die Bewertung einbezogen. Bei Vorträgen und Referaten spielt die Präsentationsform eine Rolle.

Schriftliche Beiträge zum Unterricht

Zu den schriftlichen Beiträgen zählen Protokolle, Portfolios, Hefte/Mappen usw., um Arbeitsergebnisse fachgerecht zu dokumentieren. Hierbei können z.B. bewertet werden:

- Beachtung der Themenstellung
- Ausführlichkeit der Arbeit
- Eigenständigkeit
- Korrektheit
- Sachgerechte Darstellung bzw. Berücksichtigung der Fachsprache
- Äußere Form
- Eigene kritische Bewertung des Arbeitsprozesses und des Ergebnisses

Gestaltung praktischer Arbeiten

Auch gestalterisch-kreativer Umgang mit den Inhalten des Faches hat seine Berechtigung im unterrichtlichen Zusammenhang. Hierzu zählt das Anfertigen von Collagen, Plakaten, Fotoserien, Bildern oder Filmen als auch szenische Darstellungen oder Rollenspiele. Hierbei ist im Einzelnen auf transparente Bewertungskriterien zu achten.

Schriftliche Übungen in Form von umfangreichen Hausaufgaben

Schriftliche Überprüfungen dienen der Vertiefung des angelernten und erarbeiteten Stoffes bzw. dem Erreichen der für die entsprechenden Jahrgangsstufen im KLP aufgeführten Kompetenzen, d.h.

- Wiedergabe von Sachkenntnissen
- Nachweis methodischer Kompetenz
- Fähigkeit zum selbstständigen Anwenden des Gelernten

Dem Beschluss der Fachkonferenz gemäß finden diese schriftlichen Übungen in Form einer umfangreichen Hausaufgabe am Ende einer Unterrichtsreihe statt. Sie können beispielsweise aus einer Prob-

lemerörterung oder einer eigenen Stellungnahme zu einer philosophischen These bestehen. Die Noten der Überprüfungen gehen in angemessenem Umfang in den Bereich der Sonstigen Mitarbeit ein. Die Schüler werden zu Beginn des Schuljahres hierüber entsprechend informiert.

Beurteilung von Heften

Eine systematische Beurteilung bzw. Benotung der Hefte bzw. der Heftführung geht mit in die Gesamtnote ein. Die Beurteilungskriterien müssen den Schülern im Voraus bekannt sein.

Methodenkonzept

Die im Fach Praktische Philosophie vermittelten Methoden richten sich nach den Vorgaben des KLP sowie des schulinternen Curriculums, an deren Ausführungen zu den erwarteten personalen, sozialen, sachlichen und methodischen Kompetenzen auf den einzelnen Lernstufen der Unterricht ausgerichtet wird.

Über ein anfängliches Grundinventar von Lern- und Arbeitstechniken für selbstständiges und kooperatives Lernen hin zu einem erweiterten Inventar von Strategien, Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken, auch im Bereich der Neuen Technologien, sollen die Schüler mit fortschreitendem Lernalter zur sach- und bedarfsorientierten Anwendung dieser Techniken zu selbstständigem und selbstgesteuertem Arbeiten angeleitet werden.

5 Qualitätssicherung

5.1 Evaluation

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt:

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			

	Computerraum				
	Raum für Fachteamarbeit				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/Einzelinstru- mente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
...					
Fortbildung					
Fachspezifischer Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
Fachübergreifender Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
...					

Die überschaubare Zahl an Fachkollegen ermöglicht effektive und regelmäßige Absprachen und eine gute Koordination von Unterrichtsvorhaben in derselben Jahrgangsstufe. Jahrgangsstufenübergreifend können daher auch unnötige Wiederholungen vermieden werden. Das Fachkollegium nimmt regelmäßig an außerschulischen und schulinternen Fortbildungen teil, um allgemein die Unterrichtsqualität zu verbessern, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit der Fachkollegen werden ständig Erfahrungen und Unterrichtsmaterialien ausgetauscht. Davon profitieren auch Referendarinnen und Referendare sowie Berufsanfängerinnen und -anfänger, die in ihrem eigenständigen Unter-

richt von den erfahrenen Fachkollegen unterstützt werden. Auf den regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen werden hierzu auch Eltern- und Schülervertreter in die Evaluation mit einbezogen. Auf dieser Grundlage können dann Verbesserungen und Korrekturen vorgenommen werden. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass das Curriculum als dynamische Größe zu betrachten ist und die Fachkonferenz ihre Aufgabe der Qualitätsentwicklung und -sicherung erfüllt.

5.2 Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr

- 1.) Besuch von außerschulischen Lernorten, angepasst an den jeweiligen Unterrichtsschwerpunkt zum Thema Weltreligionen, z.B. Synagoge, katholische und evangelische Kirche, Moschee
- 2.) Einrichtung von regelmäßig stattfindenden Diskussionsrunden zu jeweils aktuellen oder gewünschten Themen, z.B. Klimawandel; Technik & Mensch; ggf. in Kooperation mit anderen Fächern und externen Fachleuten
- 3.) Zusammenarbeit mit dem philosophischen Institut LOGOI; Gestaltung von Essaywettbewerben und Besuch von Diskussionsrunden

Aufgabenverteilung:

Fachvorsitz: Susanne Schramm und Stellvertreter: Stephan Richter